

Gottesdienst am Karfreitag, 2. April 2021, Evangelische Kirche Kornelimünster

Joseph-Hector Fiocco: Lamentatio secunda (zweite Lektion zum Karfreitag, Klagelieder Jeremias 2, 12 - 15)

Ouverture: *Lamed.* Matribus suis dixerunt: Ubi est triticum et vinum? Cum deficerent quasi vulnerati in plateis civitatis: cum exhalarent animas suas in sinu matrum suarum.

12 Sie fragten ihre Mütter: »Wo ist Brot und Wein?«, als sie wie tödlich Verwundete dahinschmachteten auf den Straßen der Stadt, als sie den Geist aufgaben im Schoß ihrer Mütter.

Gemeinde: Psalm 22, 2-6. 12. 20

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Larghetto: *Mem,* cui comparabo te? Vel cui assimilabo te, filia Jerusalem? Cui exaequabo te, et consolabor te, virgo filia Sion? Magna est enim velut mare contritio tua: quis medebitur tui? *Nun.*

13 Was soll ich dir zusprechen, was dir vergleichen, du Tochter Jerusalem? Was setze ich dir gleich, damit ich dich trösten kann, du Jungfrau, Tochter Zion? Dein Schaden ist ja so groß wie das Meer! Wer kann dich heilen?

Andante: *Prophetae tui viderunt tibi falsa et stulta, nec aperiebant iniquitatem tuam, ut te ad poenitentiam provocarent: Viderunt autem tibi assumptiones falsas et eiectiones.*

14 Deine Propheten, sie haben dir erlogenes und fades Zeug geweißt; sie deckten deine Schuld nicht auf, um dadurch deine Gefangenschaft abzuwenden, sondern sie weisagten dir Aussprüche voll Trug und Verführung.

Ciciliana: *Samech.*

Rezitativ: *Plausurunt super te manibus omnes transeuntes per viam: sibilaverunt, et moverunt caput suum super filiam Jerusalem: Haecine est urbs, dicentes, perfecti decoris, gaudium universae terrae?*

15 Alle, die auf dem Weg vorübergehen, schlagen die Hände zusammen über dich; sie zischen und schütteln den Kopf über die Tochter Jerusalem: »Ist das die Stadt, von der man sagte, sie sei der Schönheit Vollendung, die Wonne der ganzen Erde?« *Die kursiv gedruckten Wörter sind hebräische Buchstaben.*

Andante: *Jerusalem, convertere ad Dominum, Deum tuum.*

Jerusalem, kehre um zum Herrn, deinem Gott. (vermutlich nach Hosea 14, 2)

Hector-Joseph Fiocco, Sohn eines venezianischen Musikers, lebte von 1703 bis 1741 in Antwerpen und Brüssel und war einer der bedeutendsten flämischen Komponisten seiner Zeit, vor allem von Kirchenmusik. Er vertonte Verse aus den Klageliedern Jeremias für die Trauermetten zu Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, die *Lecons des Ténèbres* (Lesungen der Dunkelheit) hießen und in der Nacht vor dem jeweiligen Feiertag aufgeführt wurden. Heute erklingt aus diesem Zyklus die zweite Lektion zum Karfreitag.

In der Karwoche war bis auf die Continuobesetzung (Tastensinstrument, Violoncello, Gambe, ggf. Kontrabass) die Verwendung von Instrumenten verboten; daher schreibt Fiocco nur für eine Gesangsstimme und Continuo. In der *Lamentatio secunda* fügt er allerdings ein konzertierendes Violoncello hinzu, und auch die Sopranpartie ist teilweise sehr konzertant.

Vielleicht sind die festlichen Anteile in der Musik Ausdruck davon, dass Karfreitag nicht nur ein Tag der Klage, sondern auch ein hoher Feiertag ist?

Ausführende: Charlotte Noreiks, Sopran; Antje Renner, Violoncello; Anke Holfter, Orgel